



Grundschulverband e.V. Frankfurt, Frankfurter Str. 74-76, 63263 Neu-Isenburg

Grundschulverband e. V.
gegründet 1969 als
Arbeitskreis Grundschule
Sitz Frankfurt am Main

Bundesgeschäftsstelle
Frankfurter Straße 74-76
63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 / 88 21 660
Telefax: 06102 / 88 21 664
info@grundschulverband.de
www.grundschulverband.de

Postbank Frankfurt/Main
IBAN: DE26 5001 0060 0195 6716 05
BIC: PBNKDEFF IBAN:
DE26 5001 0060 0195 6716 05

Pressemitteilung des Grundschulverbandes e.V.

Koalitionsvertrag 2021-2025: Mehr Fortschritt wagen - Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Der Grundschulverband nimmt Stellung

Mit Freude stellen wir fest, dass wesentliche Punkte des dringend reformbedürftigen Schulsystems angegangen werden sollen:

- „Kinder verdienen die beste Bildung. Jedes Kind soll die gleichen Chancen haben.“
- „ ... und (wir) konzentrieren uns auf die, die am meisten Unterstützung brauchen.“
- „Kinder haben eigene Rechte, die wir im Grundgesetz verankern wollen.“
- „Wir streben eine engere, zielgenauere und verbindliche Kooperation aller Ebenen an (Kooperationsgebot).“
- Ein Bildungsgipfel (Bund, Länder, Wissenschaft, Zivilgesellschaft) soll sich über neue Formen der Zusammenarbeit und gemeinsame ambitionierte Bildungsziele verständigen.
- Die Weiterentwicklung des Bildungswesens soll gestärkt werden.
- Stärkung der frühkindlichen Bildung
- Neuauflage des Digitalpakts
- Förderung der digitalen Lernmittelfreiheit für bedürftige Schülerinnen und Schüler
- Schaffung einer zentralen Anlaufstelle durch Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in der Grundschule
- Förderung von Open Educational Resources und lizenzfreier Unterrichtssoftware
- Erstellung von Positivlisten datenschutzkonformer Lösungen
- Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsrahmens für Ganztagsangebote
- Besondere Stärkung von Schulen mit hohem Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler
- Schaffung zusätzlicher Stellen für schulische Sozialarbeit
- Dauerhafte Unterstützung der Länder und Kommunen bei der Digitalisierung des Bildungswesens
- Einrichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle der Lehrkräftefortbildung

Das sind durchweg ambitionierte Ziele, die einen Reformschub in die Schullandschaft bringen können. Auf Ziele müssen Maßnahmen folgen, diese bedürfen jedoch der Zustimmung der Länder.

Seite 1 von 3

Vorstand
Edgar Bohn • Vorsitzender
Prof. Dr. Ursula Carle • Stellvertreterin
Marion Gutzmann • Stellvertreterin

Weitere Vorstandsmitglieder
Prof. Dr. Thomas Irion
Andrea Karlsberg
Gabriele Klenk

Fachreferentinnen und Fachreferenten
Prof.in Dr. Sabine Martschinke *Grundschulforschung*
Prof.in Dr. Kerstin Merz-Atalik *Inklusive Bildung - längeres gemeinsames Lernen*
Prof. Dr. Markus Peschel *Lernkulturen und Sachunterricht*
Eva-Maria Osterhues-Bruns *Pädagogische Praxis*

Es ist aus unserer Sicht zu wünschen, dass die angestrebte „engere, zielgenauere und verbindliche Kooperation aller Ebenen“ als Voraussetzung für den anvisierten Reformschub schnell und effektiv verwirklicht wird. Insbesondere ist darauf zu achten, dass Reformmaßnahmen nicht durch beschränkende Maßnahmen konterkariert werden.

Aus Sicht des Grundschulverbands sind folgende Bereiche nicht oder nur marginal benannt:

- Aus Sicht des Grundschulverbands ist von besonderer Bedeutung, dass alle Lösungen im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse von Grundschulkindern und deren Anrecht auf eine grundlegende Bildung als Grundstock für weitere Bildungsprozesse entwickelt werden. Hierzu sind immer auch die besonderen Herausforderungen für Bildungsprozesse im Grundschulalter im Auge zu behalten.
- Vor diesem Hintergrund ist bei allen Maßnahmen immer auch dafür Sorge zu tragen, dass Expertinnen und Experten aus der Grundschulforschung und -praxis angemessen Gehör finden und etwa in Expertisegremien angemessen berücksichtigt werden.
- Gerade im Hinblick auf die Grundschule müssen Mittel und Wege gefunden werden, für in der Pandemie entstandene Ungleichheiten geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen. Hier gilt es gerade für die Grundschulen spezifische Fördermittel bereit zu stellen, damit Bildungsungleichheiten in dieser wichtigen Entwicklungsphase verhindert werden. Dafür eignen sich unterrichtsintegrierte und unterrichtsnahe Maßnahmen besser, die im Rahmen der Ganztagschule umgesetzt werden können.
- Die Schule der Zukunft muss eine Schule für alle Kinder und damit eine inklusive Schule in einem umfassenden Sinne sein. Dafür grundlegend ist die Abschaffung selektiver Maßnahmen wie Ziffernnoten, Zurückstellungen und die Zuweisung zu Schularten am Ende der Grundschule. Der Grundschulverband setzt sich für längeres gemeinsames Lernen bis Klasse 10 ein.
- Die Schule der Zukunft muss eine demokratische Schule sein. Das bedeutet auch: Alle Ebenen des Schulsystems müssen durch demokratische Strukturen verbunden werden. Ad hoc Hineinregieren in die Arbeit der Schulen führt zu Frust und Motivationsverlust.
- Die Schule der Zukunft verbindet auf innovative Weise digitale und analoge Lernformen und achtet dabei insbesondere darauf, dass alle Kinder in einer entwicklungsgerechten Art und Weise die grundlegenden Kompetenzen zur Nutzung digitaler Technologien und Medien für die Lebensgestaltung und Lern- und Bildungsprozesse erlernen. Um dies zu erreichen benötigt die Grundschulbildung aktuell grundschulspezifische Mindestanforderungen für eine Digitale Grundbildung ebenso wie eine systematische Verankerung wissenschaftlich abgesicherter und praxisrelevanter Maßnahmen der Lehramtsaus- und -weiterbildung in allen 3 Phasen.
- Für die Ausstattung der Grundschulen mit digitalen Technologien, aber auch mit OER-Lernmaterialien, geeigneterer Lehr-/Lernsoftware aber auch bei der Erstellung von Whitelists ist insbesondere darauf zu achten, dass diese grundschulgeeignet realisiert werden und keine Kinder von digitalen Bildungsprozessen ausgeschlossen werden, die nur geringe häusliche Förderung erhalten oder aufgrund von Problemen im Schriftspracherwerb keinen Zugang zu textlastigen Benutzungsoberflächen erhalten. Neben Datenschutzstandards sind somit insbesondere für den Grundschulbereich Standards der Usability und Accessibility zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen einen Expertisebeirat für digitale Bildungsprozesse in der Grundschule einzurichten.

Mit dem Koalitionsvertrag sind wesentliche Ansatzpunkte benannt. Es bleibt zu wünschen, dass der Bildungsgipfel diese mit pädagogisch begründeten und wissenschaftlich fundierten Ansätzen konkretisiert und dass die zur Umsetzung nötigen personellen, räumlichen und zeitlichen Ressourcen auch bereitgestellt werden. Dies erfordert einen Kraftakt und guten Willen aller Beteiligten. Gerne nehmen wir mit unserer Expertise an diesem Prozess teil.

Weitere Informationen und Rückfragen:

Dipl.-Päd. Edgar Bohn, Vorsitzender Grundschulverband e.V.

Mobil: mobil: 0151 67 20 28 35

Mail: edgar.bohn@grundschulverband.de

Prof. Dr. Ursula Carle, stellv. Vorsitzende

Mail: ursula.carle@grundschulverband.de

Internet: www.grundschulverband.de

Facebook: www.facebook.com/Grundschulverband

Twitter: GSV_eV

Youtube: Grundschulverband e.V.

Der Grundschulverband setzt sich für die Weiterentwicklung der Grundschule ein. Er will bundesweit und in den einzelnen Bundesländern

bildungspolitisch die Stellung der Grundschule als grundlegende Bildungseinrichtung verbessern und die notwendigen Investitionen für ihren Ausbau zur zeitgemäßen und kindgerechten Schule von den politisch Verantwortlichen einfordern,

pädagogisch die Reform der Schulpraxis und der Lehrerbildung entsprechend den Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis unterstützen und

wissenschaftlich neue Erkenntnisse über die Bildungsmöglichkeiten und Bildungsansprüche von Kindern fördern und verbreiten. Der Grundschulverband wurde als Arbeitskreis Grundschule 1969 in Frankfurt/Main gegründet und ist eine gemeinnützige und überparteiliche bundesweite Basisinitiative. Seine Mitglieder sind Grundschulen, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie weitere an der Grundschule interessierte Personen und Institutionen.